

universitätslehrgang
PalliativeCare

Die Weiterbildungsmöglichkeit
mit akademischem Abschluss
für Hospiz und Palliative Care

Graduierung zum
„Master of Palliative Care“
und/oder
„Akademischen Palliativexperten/in“

Eine Kooperation von



PARACELSUS
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT



ST. VIRGIL
SALZBURG

Das Profil des Universitätslehrgangs Palliative Care an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) in Salzburg zeichnet sich durch eine starke Orientierung an der internationalen Entwicklung der Palliative Care aus.

Es wurde entsprechend dem Verständnis der WHO konsequent als multiprofessionelles Konzept entwickelt, bei dem ÄrztInnen, Pflegefachkräfte, SozialarbeiterInnen, SeelsorgerInnen und VertreterInnen anderer psychosozialer Berufe gemeinsam – geleitet von einem multiprofessionellen Team – lernen und lehren.

Diese Aus-, Fort- und Weiterbildung orientiert sich an den Empfehlungen des Europarates.

Der Lehrgang schließt an die Entwicklung multiprofessioneller Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Palliative Care in Österreich an, deren Wurzeln bis weit in die 1970er Jahre zurückreichen.

Die Attribute „multiprofessionell“ oder „interdisziplinär“ betonen die durchgängige Handlungslogik von Palliative Care. Sie verweisen auf das Zusammenwirken der unterschiedlichen Professionen und verstehen sich als Alternative zu Konzepten einer reinen Facharzt-, Fachpflege-, Fachtherapie- oder Fachtheologieausbildung.

3 Stufen mit je eigenem Schwerpunkt und Abschluss



Voraussetzung für Master- bzw. ExpertInnenabschluss sind mindestens 4 Semester interdisziplinäres Studium
Studienangebote in Stufe I und Stufe II können auch einzeln als Fortbildung besucht werden

Themenschwerpunkte und Lehrgangsinhalte der einzelnen Stufen

1.) Interdisziplinärer Palliativbasislehrgang

Die Stufe I dient der Vermittlung und Erarbeitung eines Grundverständnisses, sowie der Prinzipien und Standards von Palliative Care als multiprofessionellem Fachbereich durch entsprechende Kombination von Fachwissen und Methoden sozialer Kompetenz.

- ▶ Palliativmedizin u. Palliativpflege
- ▶ Psychosoziale Dimension von Palliative Care
- ▶ Ethik u. Spiritualität in Palliative Care
- ▶ Palliative Sozialarbeit u. Recht
- ▶ Team, Management, Qualität u. Organisation
- ▶ Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten
- ▶ Interdisziplinäre Projektarbeit
- ▶ Verpflichtendes Praktikum von mindestens 40 Std im Hospiz/ Palliativbereich (außerhalb der eigenen Dienststelle)

2.) Alternative fachspezifische Vertiefungslehrgänge für Palliativmedizin, Palliativpflege, Psychosozial-spirituelle Palliative Care oder Palliative Care in der Pädiatrie

Die Stufe II dient – getrennt nach den Fachbereichen – der Vermittlung und Vertiefung spezifischen Fachwissens und organisationaler Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis und die fachspezifische Rolle in multiprofessionellen Teams zu vertiefen.

- ▶ Palliative Symptomkontrolle auf allen Ebenen
- ▶ Schmerztherapie und Schmerzpflege, Komplementäre Behandlungs- und Pflegemethoden
- ▶ Psychologisch, psychiatrische und psychotherapeutische Dimensionen
- ▶ Vertiefung in der Pädiatrie unter Berücksichtigung systemischer und familientherapeutischer Gesetzmäßigkeiten
- ▶ Geriatrische und onkologische Problemstellungen der Palliative Care
- ▶ Organisatorische Dimensionen der Palliative Care (Organisation, Interprofessionalität, Teamarbeit, Ehrenamtlichkeit)
- ▶ Ethische, rechtliche, religiöse und spirituelle Dimensionen der Palliative Care
- ▶ Kommunikative und soziale Dimensionen (Kommunikation mit Patienten u. Angehörigen)
- ▶ Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens / Erarbeitung von Case Reports
- ▶ Verpflichtendes Praktikum von mindestens 40 Std im Hospiz/ Palliativbereich (außerhalb der eigenen Dienststelle)

3.) Interprofessioneller Aufbaulehrgang mit abschließender akademischer Graduierung

Die Studienstufe III dient – aufbauend auf Stufe I und II – der Ausbildung von Personen in leitenden, beratenden und entscheidungstragenden Positionen des Gesundheits- und Sozialwesens zur innovativen Weiterentwicklung der Palliative Care.

- ▶ Palliative Care: Vertiefung, Reflexion und wissenschaftliche Konzepte
- ▶ Operatives und Strategisches Management
- ▶ Ressourcen- und Selbstmanagement
- ▶ Ethik und Recht in der Hospiz- und Palliativarbeit
- ▶ Public Relation und Sozialmarketing
- ▶ Ökonomie und Sozialpolitik
- ▶ Wissenschaftliches Arbeiten
- ▶ Erstellung der Projektarbeit und/ oder Master Thesis

Berufsfeld und Bedarf. Perspektiven für Palliative Care in Österreich

In einer **abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung** (Palliativstationen, stationären Hospizen, Tageshospizen, mobilen Palliativteams, Palliativkonsiliardiensten und Hospizteams) werden zahlreiche ÄrztInnen, Diplompflegerkräfte, und Professionelle aus den Bereichen Sozialarbeit, Psychologie und Seelsorge benötigt, die in Palliative Care qualitativ hochwertig ausgebildet sind. Für Personen in leitender, lehrender, forschender oder entwickelnder Funktion stellt der universitäre Abschluss als „**Master of Palliative Care**“ bzw. als „**Akademischer Palliativexperte**“ eine wichtige Weiterentwicklung dar. Der Personalbedarf wird in den nächsten Jahren deutlich steigen.

Zielgruppe für den Universitätslehrgang

MedizinerInnen/ÄrztInnen, Diplomierete Gesundheits- und KrankenpflegerInnen im gehobenen Dienst, TheologInnen/SeelsorgerInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, Psycho- und PhysiotherapeutInnen und andere Professionelle aus psychosozialen Berufen mit Erfahrung in der Begleitung kranker Menschen.

Alle Teilnehmenden müssen in einer praktisch-professionellen Tätigkeit stehen, die die Umsetzung der Hospiz-/Palliativgrundsätze ermöglicht.

Dauer und Umfang

Der Universitätslehrgang Palliative Care ist berufsbegleitend konzipiert und erstreckt sich über sechs Semester (drei Stufen mit jeweils 2 Semestern) und 1 Semester für den Master-Abschluss mit einem Studienumfang von insgesamt 525 Unterrichtseinheiten [92,5 ECTS].

Die Stufe I, der Interdisziplinäre Basislehrgang, wird in sieben Bundesländern von unterschiedlichen Anbietern durchgeführt (siehe www.hospiz.at) und umfasst zwei Semester mit insgesamt 150 Unterrichtseinheiten und einem 40-stündigen externen Praktikum.

Die Stufe II, der Fachspezifischen Vertiefungslehrgänge, getrennt nach den Bereichen **Palliativmedizin, Palliativpflege, Psychosozial - spirituelle Palliative Care und Palliative Care in der Pädiatrie** umfasst zwei Semester mit insgesamt jeweils 150 Unterrichtseinheiten und einem 40-stündigen externen Praktikum.

Die Stufe III, der interprofessionelle Aufbaulehrgang mit akademischer Graduierung ist in zwei Abschnitte geteilt:

3.1 Nach zwei Semestern (mit insgesamt 150 Unterrichtseinheiten), einer schriftlichen Projektarbeit und einer mündlichen kommissionellen Prüfung, kann die Graduierung „**Akademische/r Palliativexperte/in**“ erreicht werden.

3.2 Nach insgesamt drei Semestern (mit 225 Unterrichtseinheiten), mit der Erstellung einer schriftlichen Masterthesis und einer mündlichen, kommissionellen Abschlussprüfung kann die Graduierung zum „**Master of Palliative Care**“ erreicht werden.

Für die Stufe II und III ist die Inskription an der PMU erforderlich.

Die Lehrgangsstufen werden aufbauend - in geschlossenen Gruppen in 2 – 4 tägigen Blockveranstaltungen geführt.

Nach jeder Stufe ist ein entsprechender Abschluss vorgesehen.

Teilnahmevoraussetzungen

Jeweiliger beruflicher Studienabschluss (Medizin, DGKP, Theologie, Psychologie, Sozialarbeit, Akademische Fachtherapie-Ausbildung, etc.).

Eine mindestens zweijährige Tätigkeit im Gesundheits- oder Sozialbereich und Erfahrung in der Begleitung von schwerkranken Menschen.

Die Teilnahme an einem Informations- und Entscheidungsseminar ist Aufnahmevoraussetzung.

Stimmen zu Palliative Care

„Lebensqualität bis zuletzt für schwerkranke und sterbende Menschen und die Begleitung der Angehörigen ist eines unserer Ziele im Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH. Um dieses zu verwirklichen arbeiten wir an der Umsetzung der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich sowie deren langfristiger Finanzierung. Es soll keine Vision bleiben, dass Hospiz- und Palliativversorgung für alle Menschen, die es brauchen, erreichbar, leistbar und zugänglich ist. Auf diesem Weg braucht es sehr gut ausgebildete haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die geschult sind in interdisziplinärem und multiprofessionellem Lernen. Durch die interdisziplinären Aus- Fort- und Weiterbildungen bis zum Universitätslehrgang Palliative Care wird die Basis geschaffen, allen unheilbar kranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen beizustehen und ein würdiges Lebensende zu ermöglichen.“

Waltraud Klasnic,
Präsidentin
HOSPIZ ÖSTERREICH

„Sterben in Würde, in Gelassenheit, ja Heiterkeit ist möglich? Fast eine Utopie, die für mich in einer Klinik in London bei Cicely Saunders erlebbar war. Wir sollten sie auch in Österreich zum Alltag machen! Und zwar überall, wo schwerkranke oder hochbetagte Menschen ihre letzte Lebensphase verbringen. Dazu braucht es Menschen, die sowohl fachlich als auch menschlich entsprechend gebildet sind.“

Barbara Rett, Journalistin

„Wer aktive Sterbehilfe nicht will, muss für optimale Sterbegleitung sorgen. Dies tut der Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH mit seinen Landesverbänden in Österreich durch den Auf- und Ausbau von mobilen und stationären Hospiz- und Palliativangeboten, durch Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Die interdisziplinäre Aus- Fort- und Weiterbildung von hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen auf allen Ebenen ist ein wesentlicher Beitrag zur Integration von Hospizgrundsätzen in alle Bereiche, wo sterbende Menschen betreut und ihre Angehörigen begleitet werden.“

Hildegard Teuschl CS, †
Gründerin des Dachverbandes
HOSPIZ ÖSTERREICH

„Die Palliativ- und Hospizbewegung hat sich die Aufgabe gestellt, interdisziplinäre Konzepte der Palliativmedizin in praxisorientierten Lehrgängen zu unterrichten und als Brückenfach zu positionieren. Das Netzwerk wächst, neue Palliativstationen und mobile Einrichtungen mit höchster Fachkompetenz entstehen, doch diese Arbeit wird nie ausgehen. Universitäre Ausbildung und Forschung muss hier als Motor für die Weiterentwicklung dienen.“

Johannes G. Meran,
Palliativmediziner,
Primararzt im KH der Barmherzigen Brüder, Wien

„Auf meinem Wege zum Abschluss des Masterstudiums und als nunmehriger Lehrgangsleiter habe ich viele besondere Menschen aus allen Berufsgruppen der Palliative Care und der Hospizarbeit kennenlernen dürfen. Austausch von Erfahrungswissen, Reflexion der eigenen Praxis und koordinierte Anleitung zu systematischer Arbeit waren die „Ernte“ der Jahre, aber auch der persönliche Gewinn im Rahmen einer intensiven Gruppeninteraktion: gemeinsames Lachen, Bewegtsein, Erstauntsein, Lernen. Viele Prozesse können nur im Miteinander zu einem Ziel kommen.“

Dietmar Weixler, MAS (Palliative Care) Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Notfallmedizin, Palliativmediziner

„Menschlichkeit ist kein Widerspruch zum ökonomischen Erfolg, wir sollten den ökonomischen Erfolg unserer Gesellschaft dazu nutzen, mehr Menschlichkeit zu schaffen. Gerade auch für Menschen mit schwerer Krankheit und Menschen im Vorfeld des Todes. Dabei ist es gerade diese Zeit, wo Lebensqualität eine besondere Bedeutung erhält; und es ist jene Zeit, wo wirtschaftlicher Erfolg zur Nebensache wird – aber trotzdem Ressourceneinsatz nötig ist, um Lebensqualität zu schaffen. Qualitativ hochwertige Ausbildung für Fach- und Führungskräfte in diesem Bereich hat hierbei einen besonderen Stellenwert.“

Christoph Badelt,
Vorsitzender der Rektorenkonferenz Österreichs

Als Stufe I werden derzeit folgende Basislehrgänge Palliative Care angeboten:

Palliativbasislehrgang an der Kardinal König Akademie

A-1130 **Wien**, Kardinal König Platz 3
office@kardinal-koenig-akademie.at

Palliativbasislehrgang des Landesverbands Hospiz NÖ im Bildungshaus St. Hippolyt

A-3100 **St.Pölten**, Eybnerstr. 5
office@hospiz-noe.at

Palliativbasislehrgang an der Akademie f. Gesundheitsberufe

A-4020 **Linz**, Niedernharter Str. 20
akadges.wj@gespag.at

Palliativbasislehrgang an der Akademie für Gesundheit und Bildung der Kreuzschwestern

A-4600 **Wels**, Grieskirchnerstr. 49
office@die-akademie-wels.at

Akademie für Aus- und Fortbildung in Palliative Care

A-5020 **Salzburg**,
Dr. Sylvesterstrasse 1
office@palliative.at

Palliativbasislehrgang im Bildungshaus Batschuns mit Landeskrankenhaus Hohenems

A-6832 **Zwischenwasser**, Kapf 1
bildungshaus@bhba.at

Hospizorientierte Lebens- Sterbe- und Trauerbegleitung – Palliative Care am Caritas-Bildungszentrum Innsbruck

A-6020 **Innsbruck**, Maximilianstr. 41
bildungszentrum.fortbildung@lsr-t.gv.at

Caritas Akademie und Universitäre Palliativmedizinische Einrichtung im Bildungshaus Mariatrost

A-8044 **Graz**, Kirchbergg. 18
office@mariatrost.at

Die Anmeldung für die Stufe I erfolgt bei den jeweiligen Veranstaltern von Palliativbasislehrgängen in den Bundesländern. (Informationsfolder direkt beim jeweiligen Veranstalter anfordern)

Kontakte. Informationen. Anmeldungen für die Stufen II und III

HOSPIZ ÖSTERREICH

Mag.^a Leena Pelttari-Stachl,
MAS (Palliative Care)
Argentinierstraße 2/3
A 1040 Wien
Tel.: +43-1-803 98 68
Fax: +43-1-803 25 80
dachverband@hospiz.at
www.hospiz.at

Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Strubergasse 21
A 5020 Salzburg
office@pmu.ac.at
www.pmu.ac.at

St. Virgil Salzburg

Ernst-Grein-Straße 14,
A 5026 Salzburg,
anmeldung@virgil.at
www.virgil.at

Wissenschaftliche Leitung

Univ. Prof. Dr. Johannes
G. Meran, M.A.

Univ. Prof. Dr. Jürgen Osterbrink

Univ. Prof. Dr. Mag. Phil. Klemens
Schaupp

Univ. Prof. Dr. Michael Studnicka

Univ. Prof. Dr. Herbert Watzke

Gesamtleitung des ULG

Dr. Michael Nake, PMU

Mag.^a Leena Pelttari-Stachl,
MAS (Palliative Care)

Dachverband Hospiz

Mag. Peter Braun, St. Virgil

Pädagogisch, organisatorische Leitung

Dr. Irmgard Nake

Alle Lehrgänge mit freundlicher Unterstützung von

SEIT  1828

BANKHAUS SPANGLER

universitätslehrgang
Palliative Care